



## Das TOR zum „Oldtimer Paradies“

Ein Besuch bei unserem Vereinsmitglied : **Konrad Frey**

**Mercedes Automobile  
haben Qualität  
und bleiben  
bestehen, sagt  
Konrad und erzählt  
aus seinem Leben.**



Über 100 Jahre alt sind diese beiden, als Ableger von Daimler Benz, gefertigten Stationärmotore. Diese Raritäten lässt er aber nur zu „besonderen Anlässen“ laufen und erfreut sich an ihrer Technik.

# Freunde alter Fahrzeuge Dachau e.V.

## Ein Bericht der Redaktion.

**A**nfang der Fünfziger Jahre, die wirklich nicht golden waren, fuhr **Konrad Frey** nur mit einem Koffer ausgerüstet von bayrisch Kongo mit dem Zug nach München. Hier versuchte er Fuß zu fassen und ein neues Leben anzufangen, gab es doch damals im Bayrischen Wald wenig Arbeit für einen Technik begeisternden jungen Mann. In Münchner Hauptbahnhof angekommen schlief er auf einer Bank ein und man klautete ihm auch noch seinen einzigen Koffer und so stand er wirklich mit „Nichts“ da. Wenigstens gab es damals noch jede Menge Lehrstellen und so bekam er eine Stelle als Automechaniker und die Lehrlingsausbildung war sehr streng, wenn mal was nicht klappte gab es Hiebe, aber man lernte eben alles: Motortechnik, Spenglerarbeiten, Autotechnik, Elektrik, Lackierung und sonst noch alles was zum Metallhandwerk gehört.



Da sitzt Konrad ganz brav und lauscht !

So kam er auch bei einem Kurs ( siehe Bild oben ) in Nürnberg mit der Firma Zündapp in Kontakt und lernte nicht nur die Funktion eines Motors kennen, sondern ab hier begann auch seine Liebe zu Motorrädern, die bis heute anhält.

Nachdem er seine jetzige Frau Anni (**rechts**) kennengelernt hatte, die ihn bis heute tatkräftig unterstützt, wollte er sich selbstständig machen und bekam nach einigen Bewerbungsschreiben eine BP Tankstelle in München Allach angeboten, die er 1965 eröffnete. Nach „alter Schule“, soll heißen: mit allen Service



Annehmlichkeiten für die Kunden, getankt hat Anni, natürlich mit Scheiben putzen und Öl Kontrolle. Sie machte alles, Einkauf, Kasse, usw. usw., wie es früher üblich war. Konrad hat alles andere gemacht was rund um das Auto erforderlich gewesen ist. Auto gerichtet, TÜV für Kunden gefahren, Unfälle instandgesetzt, Autos ge- und verkauft. Die Tankstelle wurde für Anni und Konrad ihr Lebensinhalt, die jedoch keinen Tag Freizeit erlaubte und keinen Urlaub zuließ. Und so kam er mit jeder Art von Autos und Motorrädern in Berührung und lernte deren Technik gründlichst kennen. Bis 1975 betrieben sie die Tankstelle und damals schon lieferte Heinz

Noss Ersatzteile zum Instandsetzen diverser aktueller Automodelle.



Ihr erstes Auto, 1956 gekauft, ein gebrauchter Opel Rekord, Bj 1953

Die Oldtimerleidenschaft bei Konrad Frey wurde durch einen OPEL P 4 eingeleitet, den er damals von Heinz vermittelt bekam und für 1500,- Mark erstanden hatte. Insbesondere, weil er auf OPEL gelernt hatte, das reizte ihn. Der OPEL war allerdings in Kisten zerlegt und nicht vollständig. Das merkte er erst später beim Wiederaufbau. Volle Pulle ging die Restaurationsarbeit voran und Konrad machte hiermit

seine erste Komplettsanierung eines Oldtimer. Wegen fehlender Teile, z.B. war die Sitzbank nicht dabei, musste er sogar einen **Zweiten** OPEL P 4 kaufen, der dann als Teileträger diente und so zum guten Gelingen der Restauration beitrug.



( Bild oben OPEL P 4 )

Die Fertigstellung des Opels gelang 1979 mit Note 1. Noch heute fährt er damit ab- und zu durch die Dachauer Gegend.



Kann man aus diesem Schrotthaufen noch was machen ? Frey Konrad kann es!

# Freunde alter Fahrzeuge Dachau e.V.



Jetzt hat sich der Oldtimerbazillus ganz tief in ihm festgesetzt und von nun an ging es „Schlag auf Schlag“, wie er sagte und jetzt kam fast jedes Jahr ein neues Projekt hinzu. Aber jetzt nur noch **MERCEDES Automobile**. Ein Mercedes Cabriolet vom Typ 300 S, der schon als Schrotthaufen (**Bild oben**) sündhaft teuer war, musste her, weil so wenige davon gebaut wurden. Man bekam damals fast den Gegenwert eines Eigen-Heimes dafür !!! Es blieb bei Mercedes Automobilen und jedes Auto wurde bis auf die letzte Schraube komplett zerlegt und von Grund auf ohne Kompromisse restauriert, sowie der schwarze COUPE Typ 300 S, der in einem Jahr fertig war. Man stelle sich vor: ein Jahr Restaurations- Ziel !! Aber er hat Tag und Nacht, Samstag und Sonntag durchgearbeitet bis

dieses Glanzstück fertig war. Nur die Kühlerhaube machte ihm schwer zu schaffen. Hat er sie doch wochenlang zwischen den Galvanik Prozessen nach dem Kupferbeschichten selbst geschliffen und poliert, bis die Qualität passte. Einmalig, diese Maske, (**siehe rechts**)

sie gib's nur einmal in Deutschland, sagen Kenner der Szene. Von

seinen Firmen, die für ihn arbeiten wie Sattler, Lackierer, Spengler, Galvaniker usw verlangt er absolute Qualität, die hat natürlich auch ihren Preis. Sein Motto: Wenn schon neu gemacht, dann richtig! Holzteile und vor allem Blechteile, die vergammelt waren wurden mittels Hilfswerkzeugen selbst angefertigt und in die Karosserien eingeschweißt. Viele Zierleisten, die ja bei den Mercedes sehr zahlreich vorhanden sind, wurden eigenhändig von ihm aus vollem Messing Rohlingen angefertigt und wer das schon mal gemacht hat, weis was das für „Schweinearbeit“ ist. Nachdem er auch ein cleverer Geschäftsmann ist, machte er immer gleich mehrere Sätze dieser raren Zierleisten und veräußerte sie auf dem Teilemarkt in Ulm. So kam ein historisches Automobil Prachtstück nach dem anderen zu seiner Sammlung hinzu und die Garage mit Werkstatt bei



seinem Haus musste immer ein Stückchen größer ausgebaut werden, bis zum heutigen „Museumsstand“. Seine Frau Anni unterstützt ihn wie immer bei seiner Arbeit und seinem wunderschönen Oldtimer- Hobby, mit dem er in ganz Deutschland bekannt ist, wie ein bunter Hund als **„DER MB SPEZIALIST“**.

Noch heute besuchen ihn in Eschenried seine „alten“ Kunden und verlangen nach Ölservice oder TÜV fahren oder Auspuff richten.

Zum Stammtisch der Freunde alter Fahrzeuge kam er schon in den frühen 80er Jahren, als der Sandmeier noch seinen Lanz Bulldog hatte und trat 1995 auch dem Verein FaF bei.

Vor einiger Zeit hat ihm der liebe Gott ein gesundheitliches

Warnsignal geschickt von dem er sich wieder gut erholte. Seit dem sagt Konrad kommt nichts neues mehr ins Haus. In 2005 feiert er einen runden Geburtstag, zu dem wir ihm nur eines wünschen: Gesundheit, alles andere hat er, wie die edlen Stücke in seiner Garage. ( Siehe nächste Seite )



Links:  
Konrad Frey beim erzählen seiner Lebens- und Oldtimergeschichte

Euere Redaktion  
K.G.

# Freunde alter Fahrzeuge Dachau e.V.

## Ein Besuch bei unserem Vereinsmitglied : Konrad Frey

